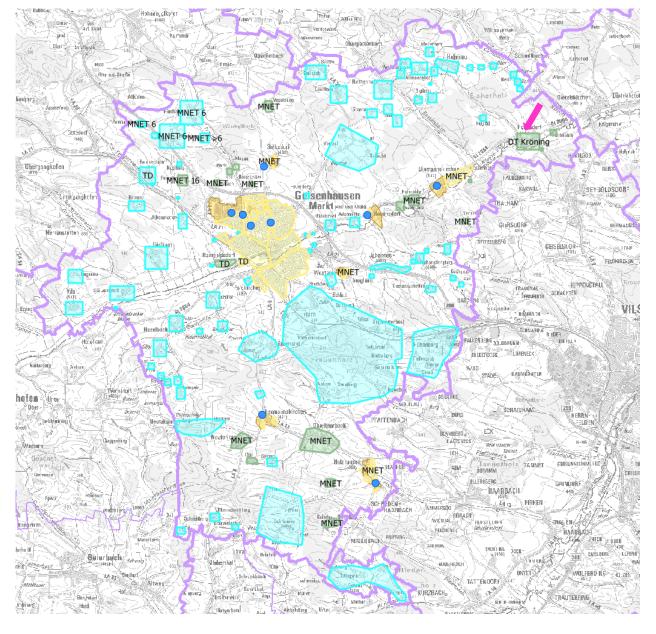
Breitbandversorgung

für den Markt Geisenhausen

Geisenhausen, 08.11.2016

Dipl. Ing. Michael Räbiger | Mitglied im Netzwerk Corwese GmbH



Start zweites Auswahlverfahren

IST-Versorgung nach Ausbau M-net und nach zweiter Markterkundung

- DSLAM M-net
- Gebiet 1. Verfahren min. 30 Mbit/s
- min. 30 Mbit/s
- min. 16 Mbit/s
- kleiner 16 Mbit/s

Bei Kabel 0,6 mm Abstand zum DSLAM

- bis 400 m 50 Mbit/s
- bis 900 m 30 Mbit/s
- bis 1600 m 16 Mbit/s*

Planung zweites Auswahlverfahren: Kostenoptimierung mit DSLAMs

- Die Versorgung mit DSLAMs ist angesichts der großen Fläche am kostengünstigsten, da zusätzliche Tiefbaustrecken bis an jedes Haus entfallen.
- Die Vorgaben der Ausschreibung sind durch das Zulassen von Nebenangeboten (nicht alle Gebäude müssen min. 30 Mbit/s erhalten) so ausgelegt, dass auch ein DSLAM-Ausbau möglich ist.

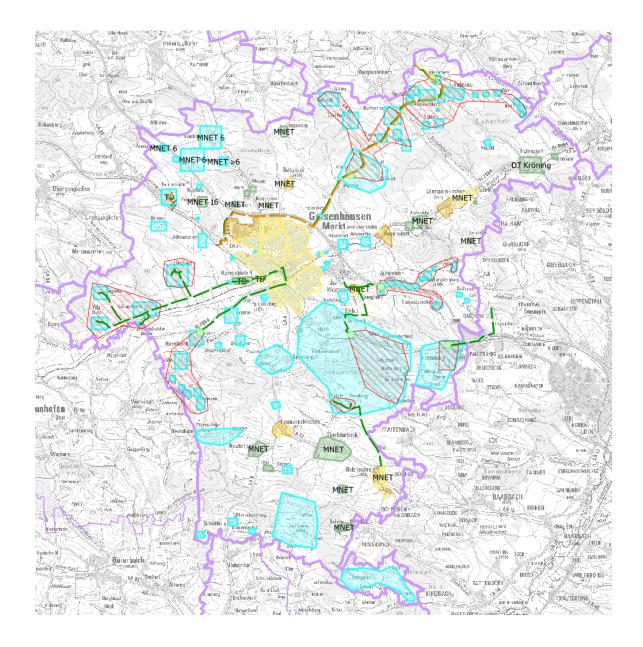
Dadurch profitieren weit entfernte Gebäude (Entfernung > 900 m vom DSLAM-Standort).

Sie erhalten dadurch eine deutliche Verbesserung der Breitbandversorgung, werden aber mit weniger als 30 Mbit/s versorgt.

- Die Bieter könnte allerdings auch sehr kostenintensive Angebote mit einer Glasfasererschließung abgeben.
- Das kostengünstige Angebot erhält den Zuschlag.

Planung zweites Auswahlverfahren: Vorschlag zur Vorgehensweise

- Deckelung der Wirtschaftlichkeitslücke auf 850 T€
- Priorisierung nach Losen
- Damit besteht die Möglichkeit einer Teilaufhebung des Verfahrens
- Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb.
- Aufteilung in Einzellose, damit Netzanbieter optimal nach ihrer vorhandenen Infrastruktur anbieten können
- Zulassen von Nebenangeboten um DSLAM-Ausbau zu ermöglichen: Es müssen z.B. nur 20% der Häuser in den einzelnen Losen mit min. 50/30 Mbit/s versorgt werden.
- Kostenreduzierung durch Synergien (z.B. gemeinsame Versorgungsstrecken) sehr wahrscheinlich.



Start zweites Auswahlverfahren

Neue Erschließungsgebiete min. 30 bis 50 Mbit/s

- DSLAM geplant
- --- Glasfaser geplant



Versorgungsbereich

--- Leerrohr vorhanden

Planung zweites Auswahlverfahren: Vorschlag zur Vorgehensweise Version 3: 08.11.2016

Priorisieren der Lose in folgender Reihenfolge:

1. Johannesbergham-Stephansbergham

33 Häuser, LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar

2. Vorrach-Zeilbach-Bettenbach

25 Häuser, Leerrohr vorhanden, LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar Mellenberg-Helmsau-Allmannsberg

41 Häuser, Leerrohr vorhanden, LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar

3. Aukam-Steinberg

11 Häuser – LTE nicht verfügbar

4. Höhenberg

14 Häuser – LTE nicht verfügbar

5. Hörlkam

13 Häuser – LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar

6. Haselbach-Lampeln

14 Häuser, kleiner Strahleffekt , LTE 50 Mbit/s Telekom teilweise verfügbar

7. Wies- Kiebelberg- Ippenberg

14 Häuser, kleiner Strahleffekt, LTE 50 Mbit/s Telekom teilweise verfügbar

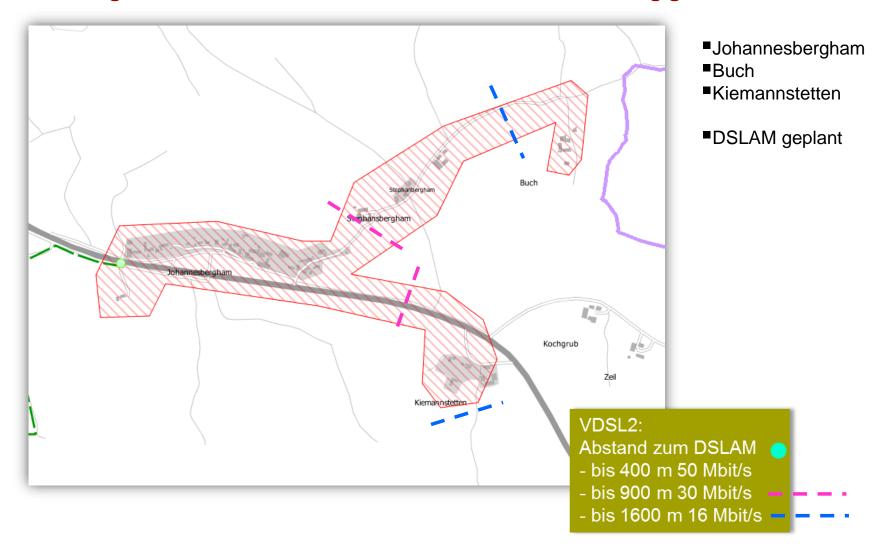
8. Vils-Stützenbruck

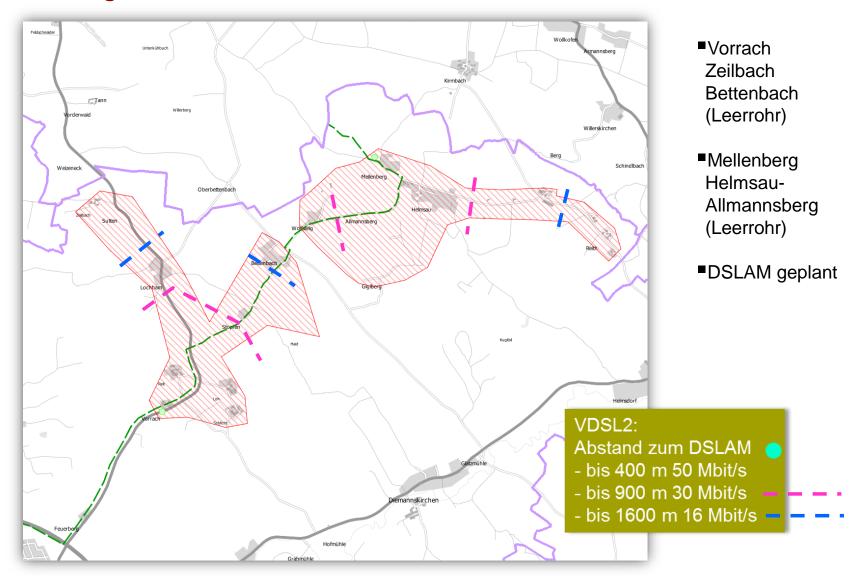
14 Häuser, LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar

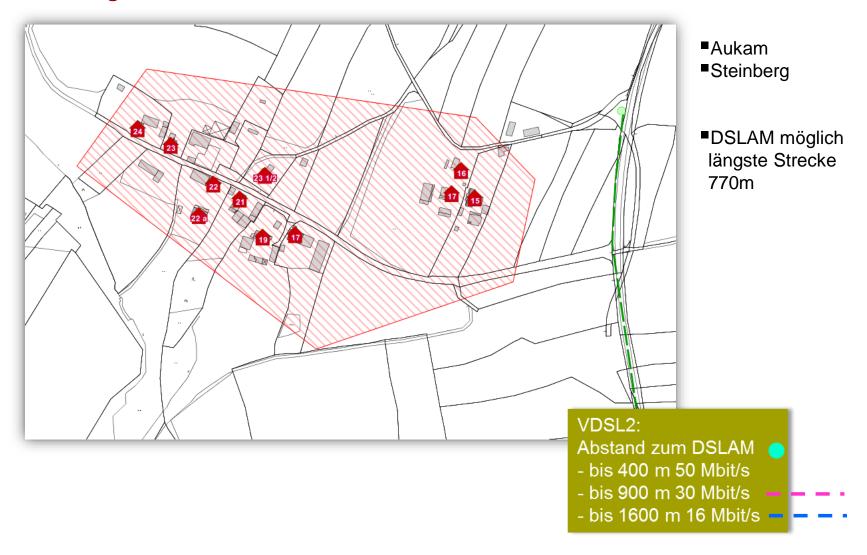
9. Westersbergham

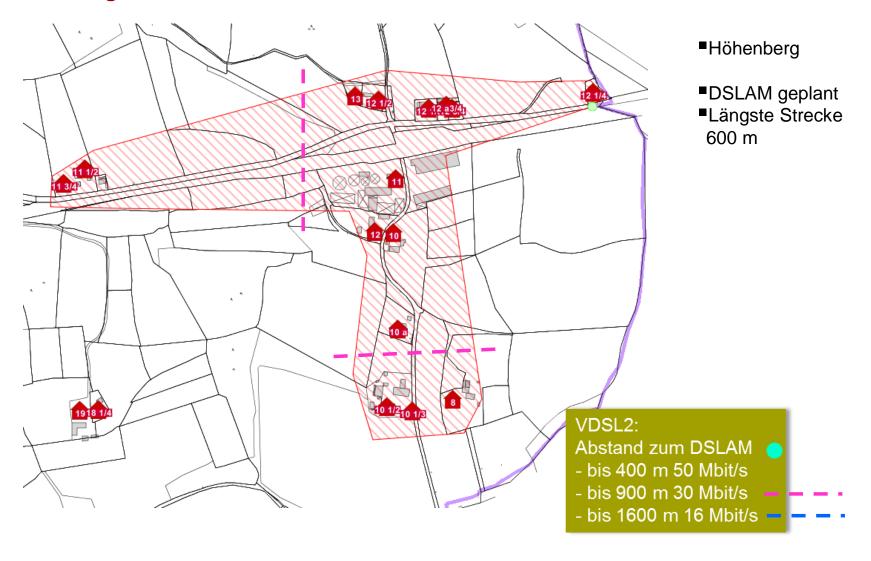
3 Anschlüsse – LTE 50 Mbit/s Telekom verfügbar

Planung zweites Auswahlverfahren: Los 1 - beschlussabhängig









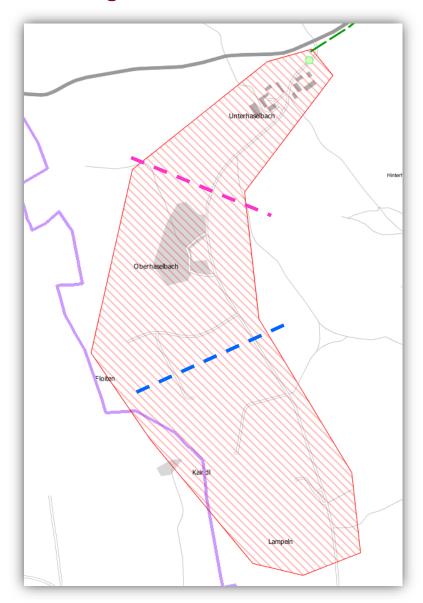


- ■Hörlkam
- Glasfaser geplant
- DSLAM möglich ? Nahbereich ?
- ■Längste Strecke 450 m

VDSL2:

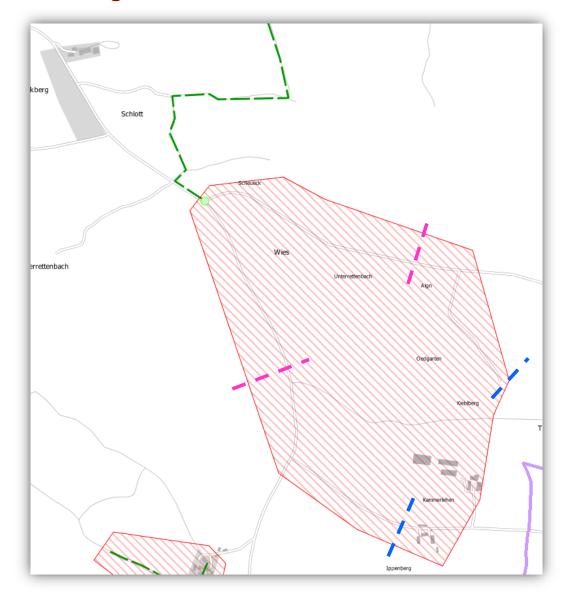
Abstand zum DSLAM

- bis 400 m 50 Mbit/s
- bis 900 m 30 Mbit/s
- bis 1600 m 16 Mbit/s -



- ■Unterhaselbach
- Lampeln ca. 7 Mbit/s
- ■DSLAM geplant
- Schlechte
 Kabelqualität 0,4 mm



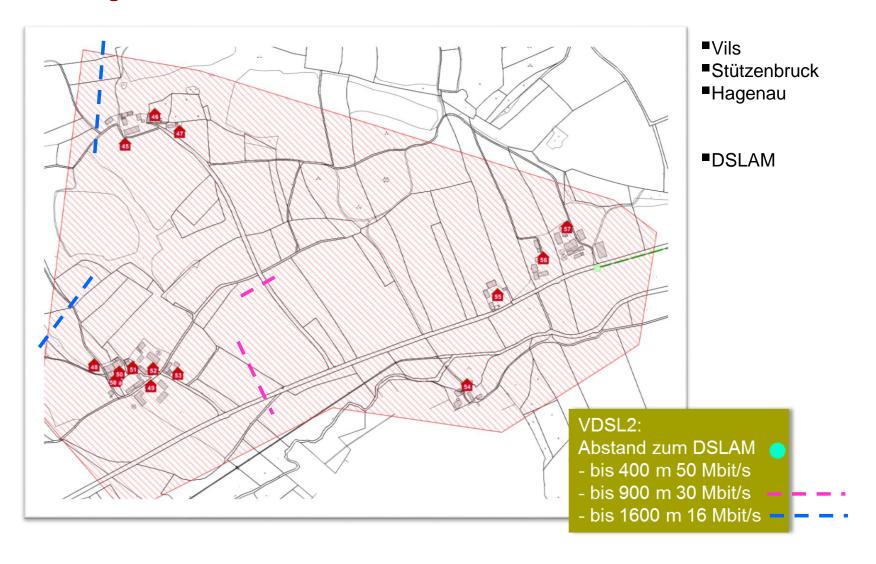


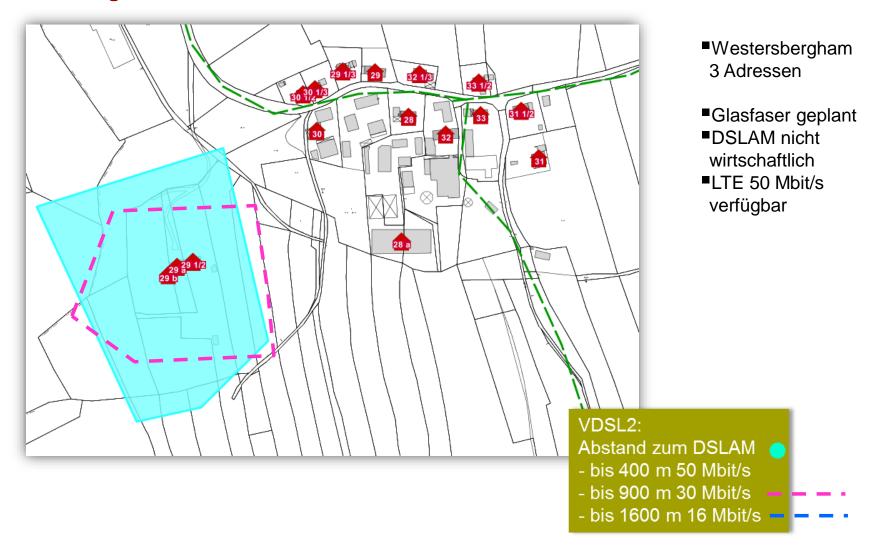
- Wies
- ■Kiebelberg
- ■Ippenberg
- ■DSLAM geplant
- ■Sehr lange Strecken

VDSL2:

Abstand zum DSLAM

- bis 400 m 50 Mbit/s
- bis 900 m 30 Mbit/s
- bis 1600 m 16 Mbit/s -





Ende der Präsentation